

Bundesarbeitsgemeinschaft
Kritischer
Polizistinnen und Polizisten
(Hamburger Signal) e.V.



c/o Thomas Wüppesahl • Kronsberg 31 • 21502 Geesthacht-Krömmel

- **Bundessprecher** -

Thomas Wüppesahl
Kronsberg 31
D - 21502 Geesthacht-Krömmel

Tel.: 04152 – 885 666
Fax: 04152 - 879 669
Email: Dario.Thomas@t-online.de

Mittwoch, 27. Februar 2013

P R E S S E M I T T E I L U N G, Nummer 3

Hamburg - Februar 2013 - Verfassungs“schutz“ und „Staats“schutz Hamburgs lassen gleichzeitig V-Leute herumgeistern. - Unkoordiniert. - 16 Monate nachdem der NSU hoch- und aufflog. - SPD-Innensenator pflegt diesen Unsinn. - Opposition aus Linken + Grünen halten still. - HaHa-Medien sowieso. - Zivilgesellschaft guckt weg. - Lernunfähigkeit allenthalben, soweit das Auge reicht. - Fachliche Inkompetenz, soweit das Auge blicken kann – selbst noch kurz vor dem Frühjahrsbeginn 2013:

„Hamburgs SPD – Avantgarde der Lernunfähigkeit“

Wir Kritischen PolizistInnen hatten zuletzt im Mai 2011 zu dem auch unter der SPD-Alleinregierung stattfindenden Elend in der Hamburger Innenpolitik Stellung genommen:

„Bonjour Tristesse“ vom 20 Mai 2011 und „Perpetuierte Willkür“ vom 31. Mai 2011.
Heute nun beschreiben wir in einem (!) Beispiel der besonderen Art, dass sich all die im Mai 2011 dargestellte fachlich-intellektuelle Armseligkeit noch weiter steigern lässt.:

„Innensenator in Uniform des Oberleutnants“

Oder: „Geht es nicht noch lächerlicher?“

Wir hätten uns gerne geirrt, aber „Der Drops ist gelutscht“ oder „Neumann hat darüber hinaus bis heute nicht eine Frage formuliert, die erkennen ließe wie er seine Amtsführung gestalten will geschweige denn eine Entscheidung getroffen, die erkennen ließe, dass er bereit ist, sein Amt auszuüben. Er bringt keine relevanten Kontakte aus der Polizei mit bzw. in seine Amtsführung ein.“

Der Hamburger Innensenator Neumann (SPD), dessen Ehefrau, Frau Aydan Özoguz, als Bundestagsabgeordnete der Hamburger SPD unter anderem im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) zur NSU-Mord-Serie des Deutschen Bundestags als stellvertretendes Mitglied gelegentlich einsitzt, dieser Hamburger Innensenator ist immer vorneweg wenn es um die NSU-Morde geht. Seit dem November 2011.

Vorher fand der ehemalige innenpolitische Sprecher Neumann der SPD-Bürgerschaftsfraktion und anschließend langjährig als Fraktionsvorsitzender für die SPD bemühte Mitbürger Neumann keine Worte zu den Vorgängen.

Jetzt aber redet er umso mehr. Auch beim NPD-Verbotsantrag der Länder ist Neumann bei der Speerspitze der Verwegenen. Beim Pathos und seinen Sonntagsreden...

Seit den „glorreichen“ Zeiten eines Udo (Not)Nagel als Polizeipräsidenten unter Ronald Barnabas Schill / Ole von Beust sowie dann als Innensenator ist der Verzicht des Staatsschutzes der Hamburger Polizei auf das Führen von V-Leuten in den überschaubaren kleinen Hamburger linken und rechten Klientel aufgehoben! Vorher galt also genau das was seit Monaten als eine Lehre aus der Bearbeitung der NSU-Terror-Serie Allgemeingut geworden ist ohnedies in Hamburg.

Der Staatsschutz des LKA Hamburg führt also seit über 10 Jahren wieder eigenständig V-Leute und operiert als zivilgesellschaftliche Polizei (Soll-Kategorie nach dem Grundgesetz) wie eine Geheimpolizei. Und dies, obwohl das Landesamt für den Verfassungsschutz (LfV) Hamburg ebenfalls V-Leute finanziert. Aus Steuermitteln.

Wenn auch noch vieles dessen unklar ist, was an Lehren aus dem Versagen der Sicherheitsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland in den Ländern wie dem Bund (BfV, BKA, MAD) gezogen werden muss, so ist eines klar:

Das unkoordinierte Nebeneinander von V-Leuten des Verfassungsschutzes und der Polizeien soll(te) nie wieder geschehen.

In Hamburg aber findet der Innensenator genau das immer noch gut. Nur so ist zu verstehen, dass genau dieser Kardinalfehler unter der SPD in Hamburg praktiziert wird.

Außer Reden und Ankündigen aus der NSU-Misere hat Neumann nichts geleistet. In Hamburg fand am 27. Juni 2001 einer der ersten Morde gegen einen türkisch-stämmigen Mitbürger, den Obst- und Gemüsehändler Süleyman Tasköprü, statt.

Faktisch wird dazu nichts an Aufarbeitung geleistet. Ein nachgerade grottenschlechter Auftritt, an Peinlichkeit kaum zu überbieten, des stellvertretenden Leiters der OK-Abteilung, der Oberrat Felix Schwarz, aus dem HaHa-LKA am 14. Juni 2012 im PUA des Deutschen Bundestags ist allen noch heute in Erinnerung, siehe auch unsere Pressemitteilung vom 15. Juli 2012 („Ord nende und schützende Hände von staatlicher Seite bei den NSU-Morden“).

Aber so ein KO-Auftritt eines OK-Leiters aus HaHa interessiert in Hamburg niemanden sonderlich. Felix Schwarz war derjenige welcher auch das Bemühen eines Totenbeschwörers durch die OK-Abteilung Hamburgs begründete und rechtfertigte.

Linke und Grüne finden das auch nicht aufregend

Die Opposition im Hamburger Landesparlament, der Hamburger Bürgerschaft im Rathaus an der Alster, verzichtet auf nachgerade alles was einer klugen und tüchtigen Opposition geziemte. Im Besonderen geht diese Kritik an die LINKEN und die GAL (= Grüne), die sogar offensiv auf einen PUA verzichten. Beide Parteien! Auch den beiden kleinen Oppositionsparteien sind die anhaltend schlimmen Zustände in den Hamburger Sicherheitsorganen gleichgültig und in diesem Sinne letztlich auch die Aufarbeitung des NSU-Terrors.

Nicht einmal diesen Kardinalfehler, gleichzeitig vom LKA + LfV mit V-Leuten in der provinziellen Stadt mit dem großen Hafen zu operieren, räumt jemand zur Seite. Dieses Erfordernis sollte losgelöst davon wie man kriminalistisch zu dem Einsatz von V-Leuten durch die Polizei steht und nochmals losgelöst davon wie man dieses Einsatzmittel innen- und rechtspolitisch bewertet, eigentlich ein Selbstläufer sein?!

Über zwei Jahre nach Ablösen des katastrophalen **schwarz-grünen Senats**, in dem auch ein junger Grüner als Justizsenator, der Till Steffen, diesem Irrsinn (wie auch anderem) kein Ende zu setzen vermochte. Ein schwarz-grüner Senat, der immer noch den Realos bei den Grünen als Referenzmodell für Schwarz-Grün im Bund nach dem September 2013 dient! Auch deshalb sind Anja Hajduk und Manuel Sarrazin als ausgewiesene Hardcore-Realas gerade auf Platz 1 und 2 der Landesliste gewählt worden.

Und Neumann? Neumann ist der einzige der von sich behauptet ein Panzermann zu sein und als Innensenator der Freien und **Hansestadt Hamburg (FHaha)** in seiner Freizeit durch das Tragen der Uniform eines Oberleutnants der Panzereinheiten der Bundeswehr diese meint aufzuwerten und sich abzuwerten und dabei eine panische Angst vor Schrammen hat. Eine Eigenschaft die man gemeinhin Panzerleuten nicht nachsagt.

Aber dieser Innensenator ist so fixiert darauf, Schrammen zu vermeiden, dass jede Amöbe angesichts seiner Fähigkeit, ihre Kontur zu verändern, vor Neid erblasste.

Der Innensenator ist vor dem Hintergrund des beruflichen Erfolges seiner Ehefrau (stellvertr. Bundesvorsitzende der SPD als 30-Prozent-Partei) im Wege der Familienzusammenführung und seiner nachlassenden innerparteilichen Akzeptanz auf die Bundestagswahl 2013 fixiert, um die Familienzusammenführung in Berlin durchzuführen.

Zustand der Hamburger Polizei ist Neumann egal

Die Hamburger Polizei und deren Zustand ist diesem Innensenator offensichtlich sehr egal. Und der Zustand ist auch seit zwei SPD-regierten Jahren erbärmlich, obwohl er bereits in den 90er Jahren schlecht gewesen ist. Da nimmt es kein Wunder wenn es Polizeibeamte gibt (plus ehemalige), die des Innensensors Neumann Intellektualität mit einem Atemzug einzuhauchen vermögen. Der Fisch stinkt bekanntlich immer vom Kopf zuerst.

Wir Kritischen PolizistInnen werden in zehn bis vierzehn Tagen noch ein paar weitere Beispiele aus den Abgründen dieses sozialdemokratischen Innensensors mitteilen, gewissermaßen so ähnlich wie vor gut 20 Minuten als Doppelschlag die Pressemitteilungen 1 und 2, nunmehr die PM's 3 und 4 zur „Innenpolitik Hamburgs“.

Leider interessieren diese Fakten scheinbar niemanden. Auch die Hamburger Medien, die jeden bürgerrechtlichen Kahlschlag unter Ole von Beust („Hamburg ist Ole“) goutierten und dabei sogar applaudierten, entsprechen dem Zustand der Hamburger Polizei. Klar ist, dass

Olaf Scholz nicht alles selbst machen kann. Auch wenn er letztlich der passiven wie aktiven Unterstützung (durch zum Beispiel weiteren Ernennungen) von Neumann für die ganze Personalleiste, die von Schill & Co inthronisiert worden war, mit dem Aufdrücken eines neuen Polizeipräsidenten ein Ende machen wollte:

Eine Schwalbe macht bekanntlich noch keinen Sommer, auch wenn es sehr erfreulich ist, dass dieser unselige Werner Jantosch endlich – ein Jahr nach Amtsantritt von Neumann (!) – im Ruhestand ist. Gegen den Wunsch von Neumann.
Aber auch dazu in ein paar Tagen mehr.“

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Thomas Wüppesahl